

Willkommen im wilden Sauerland!



FOTO: ELSPE-FESTIVAL

Elspe. Jetzt geht es wieder zur Sache: Der unvergessliche Winnetou und sein weißer Blutsbruder Old Shatterhand kämpfen gegen einen Mann, der Geld mit gefälschten Ölquellen-Papieren macht – und auch nicht vor Mord zurückschreckt! „Der Ölprinz“ heißt das Buch, das in diesem Jahr bei den Karl-

May-Festspielen im sauerländischen Elspe von 60 Schauspielern effektiv in Szene gesetzt wird.

Veranstaltet wird das wilde Event von der Elspe Festival GmbH. Sie hat 400 000 Euro in die Modernisierung des Geländes investiert – und rund 2 Millionen Euro für die neue Pro-

duktion. Hinter den Kulissen arbeiten für die Festspiele ganzjährig 33 Mitarbeiter, etwa als Ticketverkäufer, Handwerker oder Pferdebetreuer. In der Saison kommen bei jeder Aufführung insgesamt 200 Kräfte zum Einsatz. Letztes Jahr zählten die Festspiele 209 000 Besucher.

WH



Hauptsache bombenfest: Werkzeug aus Remscheid kommt auch im Motorsport zum Einsatz.



FOTO: MOLL

Hammer-Job: Thomas Bullmann arbeitet in der Schmiede von Hazet.

Mittelstand

Hier dreht man mächtig auf



FOTO: WERK

Qualitätsarbeit: Sinan Aydemir richtet Ringschlüssel.

Hazet stellt Werkzeuge her – für Autowerkstätten und den Motorsport

Remscheid. Im Sekundentakt saust der Schmiedehammer nieder, erzeugt ein infernalisches Stakkato. Unter dem tonnenschweren Gewicht formt Thomas Bullmann ein glühendes Stück Breitflachstahl zu einer Federspannplatte. Immer wieder bringt er sie in Position, bevor der Hammer daraufkracht: „Im Lauf der Jahre geht einem der Rhythmus ins Blut über“, sagt Bullmann. „Trotzdem darf keine Routine aufkommen. Nur ein Fehler, und der Rohling ist hin.“

Aus 1000 Tonnen Stahl entstehen im Remscheider Hazet-Werk pro Jahr mehrere Millionen Werkzeuge – vom einfachen Schraubenschlüssel bis zum hochpräzisen Federspanner, mit dem die Fahrwerksfedern im Auto beim Aus- und Einbau zusammengedrückt

werden. Hinzu kommen unterschiedliche Werkzeugwagen fürs wohlsortierte Arbeitsgerät.

In mehr als 100 Länder verkauft das Unternehmen. Der zweitgrößte

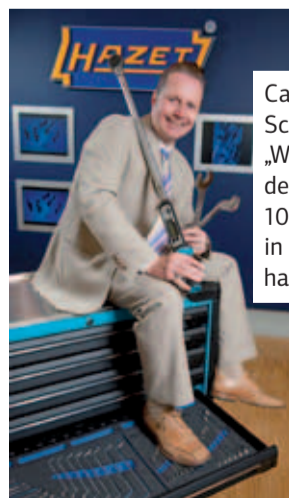


FOTO: MOLL

Carsten Scholz: „Wir befinden uns zu 100 Prozent in Familienhand.“

Markt ist inzwischen China. In deutschen Autowerkstätten ist die Firma die Nummer eins: In der Produktion wie auch in den Marken-Werkstätten vertrauen die großen deutschen Hersteller wie die VW-Gruppe, Daimler, BMW und Porsche seit Jahren auf Profi-Werkzeug aus dem Bergischen Land.

Und es kommt auch am Nürburgring zum Einsatz, wo vom 16. bis zum 18. August erneut ein Rennen im Rahmen des Porsche-Carrera-Cups ausgetragen wird: Das Unternehmen ist offizieller Ausrüster im Porsche-Motorsport. Manchmal liefert es der Zuffenhausener Sportwagenmarke eine Sonderserie von gerade mal fünf Schlüsseln. Preis: Verschlussache.

Hazet ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit 500 Mit-

arbeitern und einem Jahresumsatz von 80 Millionen Euro. Darauf ist Marketing-Chef Carsten Scholz ein wenig stolz: „Wir befinden uns zu 100 Prozent in Familienhand – und das bereits in der vierten und fünften Generation.“ Das Erstaunlichste

„Unsere Produkte halten auch brachialer Gewalt stand“

aber: Die 1868 gegründete Firma macht das meiste selbst. So ist der Eigenfertigungsanteil mit mehr als 75 Prozent für heutige Verhältnisse außerordentlich hoch. Selbst die Werkzeuge, um Werkzeuge herzustellen, entstehen in den eigenen vier Wänden.

Da wird das Metall geschmiedet und kalt verformt, da wird gebohrt,

gedreht, gefräst, geschliffen – und vergütet. Beim geschickten Spiel mit Feuer und Wasser erhält das Werkzeug seine Zähigkeit und verliert ein wenig seiner Härte.

Genau das macht die Qualität im Vergleich zu Billigwerkzeugen aus.

Carsten Scholz: „Unsere Produkte halten selbst dann, wenn mal brachiale Gewalt angewendet wird.“

Es gibt Lkw-Fahrer, die beim Radwechsel das Radkreuz auf die Mutter aufsetzen, den Schlüssel gegen den Asphalt verkanten und dann kurz Gas geben, um die Radmutter zu lösen.“

Thomas Bullmann, der Mitarbeiter mit dem hammerharten Job, bringt derweil das nächste Stück glühendes Metall in Position.

GERD DRESSEN